



# Quellen griffbereit Aufgeblättert und online zugänglich

## Der »Scanman« von ICARUS Digitalisierung von Urkunden im Hauptstaatsarchiv Stuttgart



<sup>1</sup> Robert Reiter und sein Scanner im Juni 2024.

**Vorlage:** LABW, HStAS, Marcella Müller

Seit 2011 wurde ein erheblicher Teil der Urkunden im Landesarchiv Baden-Württemberg in mehreren Projekten durch ICARUS (*International Centre for Archival Research*) digitalisiert. Das ICARUS-Konsortium ist als gemeinnütziger Verein organisiert und besteht aus mehr als 180 Institutionen, überwiegend aus dem Archibereich, aus rund 30 Ländern.

Das Ende der aktuellen Kampagne im Hauptstaatsarchiv – die Digitalisierung von rund 9.200 Urkunden aus den umfangreichen Beständen des Klosters Weingarten (vor allem LABW, HStAS B 515 und B 522) – gibt Gelegenheit für einen kurzen Rückblick.

Begonnen hatte die Zusammenarbeit im April 2011 im Rahmen des DFG-Projekts *Virtuelles deutsches Urkundennetzwerk* (VdU). In diesem Projekt konnten die Urkunden des Klosters Maulbronn (LABW, HStAS A 502), Söflingen (LABW, StAL B 509) und Allerheiligen (LABW, GLAK 34) vollständig digitalisiert und danach über das Findmittelsystem des Landesarchivs online bereitgestellt werden.

Über die Jahre kamen weitere Bestände aus dem Landesarchiv hinzu. Immer wieder war ICARUS mit einem Scanner für einige Wochen oder Monate vor Ort und digitalisierte. Aus dem Hauptstaatsarchiv Stuttgart fanden dadurch mehr als 22.000 Urkunden ihren Weg ins Netz, sie können jetzt weltweit recherchiert werden.

Darunter sind prominente Sammlungen wie der komplette Bestand aller Königs- und Kaiserurkunden aus LABW, HStAS H 51.

Möglich machte das Robert Reiter. Für ICARUS ist der Österreicher aus St. Pölten seit Jahren europaweit unterwegs. Auch in Stuttgart und Ludwigsburg war Robert Reiter mit seinem Equipment über Wochen und Monate zu Gast. Unermüdlich arbeitete er sich durch die Bestände. Kisten öffnen, Urkunden auffalten, auf dem Scanner fixieren, scannen und wieder verpacken. Je nach Größe und Ausstattung der Urkunden schaffte Reiter im Schnitt 60 Urkunden pro Tag. Tausende wertvolle Urkunden hielt Reiter während der Kampagnen in den verschiedenen Archiven in seinen Händen. Rund 63.000 Urkunden waren es allein in den unterschiedlichen Standorten des Landesarchivs. In der Zukunft brachte ihm die Arbeitsleistung den aner kennenden Spitznamen *Scanman* ein. Weltweit dürfte es wohl niemanden geben, der mehr Urkunden in den Händen hielt als Robert Reiter.

Derzeit ist Reiter für ein längeres Projekt in Südtirol beschäftigt. Ob er danach noch einmal seinen Scanner für das Landesarchiv in Baden-Württemberg aufbauen wird, ist fraglich, auch weil bald der Ruhestand naht. Im Hauptstaatsarchiv Stuttgart jedenfalls wird der *Scanman* jetzt schon fehlen. ✱ **Erwin Frauenknecht**